

vieleer starker Getränke, seine Gesundheit und starb schon 1719 im acht und dreißigsten Jahre seines Lebens. — Der König von Preußen meinte späterhin im Lager zu Zeithayn: „Der heillose Apothekerbursche hätte doch auch in Berlin bleiben können; sein Zeug ist besser als ich mir's imaginiret (eingebildet).“

## 5. Februar.

### Konrad von Wettin stirbt.

Heute ist der Todestag Konrad's von Wettin (des Großen), eines Mannes, der in vielfacher Hinsicht höchst wichtig für unsre Erinnerung ist. Er war der erste erbliche Markgraf unsers Stammlandes, der Markgrafschaft Meissen. Ursprünglich nemlich waren die Markgrafen nur oberste Diener des Kaisers, die, wie unsre Kreishauptleute oder andere Beamte, auf kurze oder höchstens auf Lebenszeit zu Wächtern über die Markgrafschaft eingesetzt wurden. Da sie aber der Kaiser beim damaligen Geldmangel nicht mit Gelde besolden konnte, mußte er ihnen Ländereien einräumen. Da sie hierdurch immer mächtiger wurden und nebenbei auch vielleicht dem Kaiser in seinen Kriegen persönliche Dienste leisteten: so ließen sie sich nachmals nicht aus ihrer Stelle vertreiben, sondern baten oder drohten so lange, bis ihren Söhnen und deren Nachfolgern die Markgrafenstelle erblich zugesichert war. Und so ungefähr hat auch der Vater Konrad's, Thimo von Wettin, und noch mehr Konrad selber seine Markgrafenwürde vom Kaiser erblich bestätigt erhalten. — Er ist ferner der Stammvater unsers verehrten Königshauses. Denn da seine Familie seit siebenhundert Jahren weder ausgestorben, noch trotz aller Zeitenstürme verdrängt worden ist, so sind die Fürsten, die jetzt Sachsens Thron innehaben oder umgeben, noch immer aus dem Wettinischen Stamme. — Er ist weiter der Vermehrer und Vergrößerer des Meißner Ländergebiets. Durch Erbschaft oder Schenkung erhielt er ein so umfangreiches Gebiet, daß er von der sächsischen Schweiz bis zum Harzgebirge, von der Spree bis an die Sale herrschte. Er war auch der erste Zertheiler des schönen Meißnerlandes. Seine fünf Söhne empfangen jeder ihren Ländertheil, und der älteste, Otto, behielt nur die eigentliche Mark Meissen. — Konrad's Leben war kampfreich und vielbewegt. Wie mußte er kämpfen mit seinem Better Heinrich von Eilenburg, der ihn gefangen nahm und in einem harten Kerker und einem eisernen Bette aufs demüthigendste behandelte! Wie focht er gegen die Normänner, die Polen, die Slaven und in vielen einzelnen Fehden